



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Foto: Lukas Häuser

Gesucht: Bewirtschafter oder Grünlandflächen

Sie suchen Grünlandflächen zur Bewirtschaftung oder einen Bewirtschafter für Ihre Grünlandflächen? Neben der Möglichkeit, Heu unter die Leute zu bringen oder zu erwerben, hat die Naturschutzstation Osterzgebirge e. V. ihr Angebot erweitert. Zusätzlich zur 2021 im Rahmen des C.3-Projekts "Osterzgebirge entdecken, Flächen pflegen, Gutes schmecken" ins Leben gerufenen Heubörse ist nun eine Flächenbörse neu hinzugekommen. Diese ermöglicht den Nutzern einen eigenständigen Austausch von Grünlandflächen in der Region. Immer wieder kommt es vor, dass Landwirte weitere Flächen zur Mahd oder Beweidung suchen. Dem gegenüber stehen Eigentümer, die ihre Flächen zur Verfügung stellen können. Um diese beiden Seiten miteinander zu vernetzen, soll unsere Flächenbörse unterstützend zum Einsatz kommen. Ein Austausch ist somit auch nach Ablauf des C.3-Projektes zum Jahresende 2022 weiterhin möglich.

Loggen Sie sich einfach auf unserer Heu- und Flächenbörse unter www.naturschutzstation-osterzgebirge.de/heu-und-flaechenboerse/ ein und wählen Sie die Lage der Fläche und Ihre bevorzugte Bewirtschaftungsform aus. Das Hinterlegen Ihrer Kontaktdaten vereinfacht die Kontaktaufnahme zwischen Interessent und Anbieter.

Bis zum Jahresende ist der projektinterne Flächenmanager für die Vermittlung zwischen Eigentümern und Bewirtschaftern zuständig. Er sorgt dafür, dass aufgelassene Flächen im Osterzgebirge möglichst wieder in eine Nutzung überführt werden, die deren Erhaltung langfristig gewährleistet. Haben Sie Fragen zur Heu- und Flächenbörse? Schreiben Sie an haeuser@naturschutzstation-osterzgebirge.de. Gern erreichen Sie uns auch telefonisch unter 035056 233 159.

Lukas Häuser (Naturschutzstation Osterzgebirge e. V.)

Begegnungen im Regenwald

Altenberger Madagaskar-AGler zu Besuch bei Freunden in Anjahambe

Weltoffenheit gegenüber Menschen und Natur speist sich aus der offenen Begegnung mit den Menschen und der Natur der Welt. Schülerreisen zu Umweltprojekten in anderen Teilen der Welt können für das Engagement der jungen Leute sehr motivierend sein.

Der Besuch der madagassischen Jugendlichen 2018 in Altenberg zum Beispiel. Die sechs Schülerinnen und Schüler sowie ihre beiden erwachsenen Begleiter hatten sich teilweise schon über viele Jahre beim Analasoa-Club in ihrem Heimatort Anjahambe (im Regenwaldgebiet Ost-Madagaskars) für Wiederaufforstungsprojekte eingesetzt. Und die meisten sind auch jetzt noch mit bewundernswertem Engagement dabei.

Zwischenzeitlich brachte die Corona-Pandemie die persönlichen Begegnungsmöglichkeiten zum Stillstand. Nun aber, im Oktober 2022, konnten Hannes, Niklas und Simon zum Gegenbesuch nach Anjahambe reisen. Die drei Zwölfklässler sind schon seit Beginn ihrer Altenberger Gymnasiumszeit im Rahmen der hiesigen "Madagaskar-AG" aktiv.

Die Projektreise jetzt im Oktober konnte zu einem erheblichen Teil über den EKU-Preis des sächsischen Umweltministeriums finanziert werden, den die Madagaskar-AG 2021 für ihr Engagement erhalten hatte. Noch besser aber: im Reisegepäck steckten 2.500 € Spenden für gemeinsame Aktionen mit den madagassischen Freunden. Der größte Teil dieses Geldes stammte aus den phänomenalen Einnahmen der Versteigerung von Schülerkunstwerken des "Rainforest Art Contest", am 1. Oktober im Bärensteiner Geißlerhaus.



Von Altenberg nach Anjahambe

Nach fast einwöchiger Anreise kamen die Besucher am 15. Oktober in Anjahambe an. Es folgte ein überaus herzliches Wiedersehen mit den Gästen von 2018 - mit Saniolin, Deliatrice, Edram, Cerva, Mamanadji. Und dann eine vollgepackte Woche, u.a. mit Empfang am Lycee (offiziell Partnerschule des Glückauf-Gymnasiums), Fußballturnier und einem großen Workshop zur Zukunft des Analasoa-Waldes.

Das vor allem auch mit Altenberger Spendengeldern finanzierte und größtenteils durch die Schüler von Anjahambe bepflanzte Wiederaufforstungsgebiet rund um den kleinen Rest-Regenwald am Rande des Ortes wird inzwischen seinem Namen durchaus gerecht: Analasoa heißt auf Deutsch "der gute Wald".

Vielstimmiges Vogelgezwitscher empfängt die Waldbesucher, Schildchsen und mitunter auch Madagaskar-Boas rascheln im Laub auf dem Boden. Besonders beeindruckend: eine große Kolonie Flughunde, mindestens 200 Exemplare, hat sich den

Analasoa-Wald als neue Heimstätte auserkoren. Das sind zwar

2 nur 0,1 % des Gesamtbestandes an Roten Madagaskar-

Flughunden, aber die Zahl dieser endemischen Art nimmt mit der Entwaldung der Insel weiter rasant ab. Auch deshalb kommt sekundären Regenwaldinseln wie Analasoa große Bedeutung zu. Das Besuchsprogramm in Anjahambe begann dann auch gleich mit einem gemeinsamen Pflanzeinsatz - zusammen mit ca. 60 Schülerinnen und Schülern aus Anjahambe, teilweise auch schon seit etlichen Jahren im dortigen "Analasoa-Club" aktiv. Solche Pflanzeinsätze sorgen stets nicht nur für neue Bäume, sondern auch für jede Menge gute Laune bei den Teilnehmern. Nach getaner Arbeit gibt es ein üppiges Reis-Mittagessen auf großen, auf dem Waldboden ausgebreiteten Ravinala-Blättern ("Baum des Reisenden", typische madagassische Regenwaldart mit riesigen Blättern, ähnlich wie die von Bananen). Und so ganz nebenbei auch einiges an Umweltbildung durch die Betreuer des Analasoa-Clubs.

Seit vor reichlich zehn Jahren sowohl der Analasoa-Club in Anjahambe als auch die Madagaskar-AG in Altenberg entstanden, hat sich die Kombination aus "Erst-gemeinsam-für-die-Natur-arbeiten", dann "Gemeinsam-verreisen-zum-Natur-erleben" zum vielfach bewährten Grundgerüst entwickelt. Die Altenberger Schüler besuchen nach ihren Pflanzeinsätzen vor allem Zoos und Botanische Gärten, in denen es Regenwald oder madagassische Arten zu erleben gibt. Für die Freunde aus Anjahambe hingegen sind Wochenendexkursionen in madagassische Naturschutzgebiete immer etwas ganz Besonderes. Denn in Madagaskar ist das Verreisen zu einem für normale Dorfbewohner unerschwinglichen Luxusvergnügen geworden. Ein Liter Benzin kostet umgerechnet inzwischen 1,50 € - bei einem Waldarbeiterverdienst von rund 2 € ... pro Tag! Entsprechend teuer sind die Fahrten mit Buschtaxis (= in Europa ausrangierte, meist klapprige Minibusse), dem landestypischen Transportmittel.

Gemeinschaftserlebnis Regenwald

Und so waren die Spendeneinnahmen aus der "Rainforest Art Contest"-Versteigerung überaus willkommen. Wir konnten zwei solche Taxi Brousse für drei Tage mieten, diese mit 45 jungen Leuten vollstopfen und in den Andasibe-Mantadia-Nationalpark reisen. Mit seinen recht zutraulichen Lemuren gehört Andasibe zu den bestbewahrten Perlen des madagassischen Schutzgebietssystems - und zum Standardprogramm nahezu aller ausländischen Touristen. Die meisten Guides kennen sich wirklich gut aus, sprechen neben Malagasy und Französisch auch mehr oder weniger gut Englisch, und einige sind darüberhinaus wirklich engagiert, um ihren "Arbeitsplatz" vor illegalem Holzeinschlag und Wilderei zu schützen. Während des über zweijährigen Ausbleibens von Touristen infolge der Corona-Selbstisolation Madagaskars wurden die Männer und Frauen auf eine harte Probe gestellt!

Jetzt sind sie wieder zurück, die naturinteressierten Besucher aus aller Welt, die Guides haben gut zu tun. Dennoch nahmen sich zwei von ihnen Zeit für einen ganzen Tag Umweltbildungsprogramm mit den Schülern aus Anjahambe sowie ihren deutschen Freunden. Die Jugendlichen konnten Lemuren sehen, die ihre Großeltern auch noch in der Umgebung ihres Heimatortes erlebt hatten. Und sie lernten auch Vieles zu praktischen Maßnahmen für die Erhaltung des Regenwaldes. Die Guides betreiben ein gemeinsames Wald-Renaturierungsprojekt ("Park Mitsinjo") unmittelbar angrenzend an den Nationalpark. Bei der Andasibe-Exkursion wurden Erinnerungen wach: 2012, also vor reichlich zehn Jahren, hatten wir zum ersten Mal die Kombination ausprobiert: zuerst ein Pflanzeinsatz mit freiwilligen Schülerinnen und Schülern im Analasoa-Wiederaufforstungsprojekt,

Fortsetzung auf S. 3

dann eine Exkursion nach Andasibe (auch schon mit vorrangig Altenberger Spendengeldern). Damals waren 12 junge Leute dabei - die Verständigung sehr schwierig, weil faktisch keiner Englisch sprach. Aber es wurde ein großartiges Erlebnis!
Die Begeisterung ist ungebrochen. Doch kaum zu glauben, was für eine Entwicklung der Analasoa-Club inzwischen genommen hat! Diesmal waren ca. 40 Schülerinnen und Schüler dabei, und die Hälfte von ihnen nahm an den Führungen auf Englisch teil. Verständigung mit den deutschen Freunden ist heute kaum noch ein Problem.

Auf zu neuen Projekten!

Nach einem Abschiedsabend am Meer mussten die madagassischen Freunde zurück nach Anjahambe, zur Schule. Und auch für die Altenberger rückte die Heimreise schon wieder näher. In der Provinzhauptstadt gab es dann nochmal ein Treffen mit den Mitgliedern des "Analasoa Club Tamatave" sowie dem Verein "JADE", der sich für Entwicklungsprojekte in der Region engagiert. Mit dabei: Jan-Bodo aus Pirna, der seit ca. 15

Jahren in Tamatave lebt. Mit Hilfe des kleinen Pirnaer Vereins "Freunde Madagaskars" organisiert er Unterstützung für Menschen in Tamatave und Umgebung. Zum umfangreichen Projekt-Portfolio von JADE soll demnächst eine neue Initiative hinzukommen, an der einige Leute im Raum Altenberg derzeit schmieden: Wenn alle finanzbürokratischen Hürden genommen sind, wird es eine "Analasoa-Stiftung" geben, die mit kleinen Stipendien jungen Leuten aus Anjahambe ein Studium oder eine Berufsausbildung ermöglichen will. Im Fokus stehen dabei natürlich zuvorderst die engagiertesten und fähigsten Mitglieder des Analasoa-Clubs, die ihr Abitur geschafft haben. Gespeist werden soll das Ganze dann auch wieder mit Spenden-geldern - mehr dazu hoffentlich bald in einem den nächsten Grünen Blätt'!

Zurück in der Hauptstadt Antananarivo, erwartete die Altenberger Madagaskar-Reisenden noch ein sehr interessantes Gespräch mit Konrad Sternisko, dem für Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Mitarbeiter der deutschen Botschaft. Konrad (der aus Dresden stammt) zeigte sich sehr interessiert an unserer Partnerschaft zwischen Schülern aus Altenberg und Anjahambe, sowie den zugrundeliegenden Umweltprojekten. Vielleicht lässt sich damit auch eine längerfristige Kooperation ermöglichen. Die deutsche Botschaft verfügt über einen sogenannten Kleinprojektfonds, der für die Initiativen des Analasoa-Clubs durchaus eine Option sein könnte.

Misaotra betsaka - Herzlichen Dank!



Wenig Hoffnung machen konnte uns Konrad allerdings hinsichtlich Unterstützung für einen nächsten Besuch der madagassischen Freunde in Altenberg. Die Visavergabe für den Schengenraum läuft nahezu ausschließlich über die französische Botschaft, und deren Hürden werden offenbar immer höher. Schülerinnen und Schülern aus Anjahambe eine Reise nach Deutschland zu ermöglichen, wird wieder auf ein extrem zähes Ringen mit der

Bürokratie hinauslaufen. Weltoffenheit erfordert die Begegnung mit Menschen aus aller Welt, persönlich, unmittelbar, auf Augenhöhe. Auch in Altenberg.

Jens Weber.

Reise zum Regenwaldprojekt
Mitglieder der Altenberger Madagaskar-AG zu Besuch bei Freunden
Vortrag von Hannes Gödiker und Niklas Wolf
am Freitag, den 9.12.22
in der Galerie Geißlerhaus Bärenstein
Beginn 17.00 Uhr

Naturtag für Kinder und Jugendliche 10-17 Jahre (Junge Naturwächter) Thema „(Ge)steine & besinnliche Zeit“

- **Wann?:** Sa, 10.12.2022;
 - **Dauer?:** 9-14 Uhr (!)
 - **Wo?:** Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf
 - **Mitbringen?:** Kekse :D
 - **Was?:** (Ge)Steine wohin man sieht, doch was ist besonders an ihnen? Gemeinsam mit dem Geopark-Mobil und zwei Geologinnen wollen wir Gesteine näher untersuchen und Experimente machen. Und da wir uns mitten in der Weihnachtszeit befinden, wollen wir anschließend ein bisschen zusammensitzen, Fotos vom JuNa-Jahr anschauen, Pizza und Kekse essen, Spiele spielen und Weihnachtslieder singen.
- Anmeldungen bis zum 05.12.** per Mail an: bildung@lpv-osterzgebirge.de (Katja Dollak & Juliane Märten) oder per Online-Anmeldung auf unserer Webseite: <http://www.umweltbildung.lpv-osterzgebirge.de/veranstaltungen.html>



© Pixabay

Zwischen den Jahren zu den alten Bäumen in Dippoldiswalde

Baum – Spaziergang für Groß und Klein am 28. Dezember 2022

Es ist die Zeit im Jahr, in der das Alte noch nicht vergangen und das Neue noch nicht angekommen ist. In dieser wundervollen Zeit der Rauhnächte wollen wir gemeinsam die alten Bäume in der Stadt besuchen. In Dippoldiswalde leben viele alte Bäume. An den meisten gehen wir oft ohne Beachtung vorbei. Das ist schade. Alte Bäume säubern unsere Stadtluft. Sie bieten Vögeln Unterschlupf, Nahrung und Aussicht. Sie sind einfach schön und imposant. Und sie können Geschichte(n) erzählen. Es lädt ein die Grüne Liga Osterzgebirge e.V..

Treff: 14 Uhr an der Kaiser – Wilhelm – Eiche auf dem Freiburger Platz
Dauer: ca. 3 Stunden mit Aufwärmen bei Tee und Keksen
Teilnahme kostenfrei
Bitte Taschenlampen mitbringen!

Verbindliche Anmeldungen werden gern unter 03504 – 6292778 oder info@anjagraul-erzgebirge.de entgegengenommen.



Vernissage im "Mekka der Waldforschung":

Fotoausstellung in Tharandt zu einem von der LEAG bedrohten Wald in der Lausitz eröffnet

Mit einer Vernissage wurde am 18. November eine Fotoausstellung über einen bedrohten Wald in der Oberlausitz in der Tharandter Kuppelhalle eröffnet. Die LEAG, ein Unternehmen im Eigentum des tschechischen Milliardärs Daniel Kretínský hat vor, den Braunkohletagebau Nochten zu erweitern und dafür den Wald zu vernichten. Der Fotograf Markus Pichlmaier machte gemeinsam mit dem Umweltnetzwerk GRÜNE LIGA die Annäherung des Tagebaues an Wald und Dörfer visuell erlebbar.

Die 15 Motive umfassenden Fotografien und Kollagen sind noch bis zum 10. Januar 2023 zu sehen.

Wo: Pienner Str. 13, 01737 Tharandt).

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8-18:30 Uhr, Freitag: 8-14 Uhr, Samstag / Sonntag: nach Veranstaltungsplan.

Hintergrund:

Aktuell ist der Wald in Deutschland durch die Klimakrise, Trockenheit und Schädlingsbefall vielfach bedroht. "In unserer Ausstellung nehmen wir exemplarisch ein Stück Wald im Vorfeld des Tagebaus Nochten unter die Lupe. Trotz beginnenden Waldumbaus will der Kohlekonzern LEAG den Wald abbaggern. Dagegen wehren wir uns", erläuterte Rebekka Schwarzbach von der GRÜNEN LIGA vor den Gästen bei der Vernissage. Die privaten Eigentümer des Waldstückes im Vorfeld des Tagebaus Nochten weigern sich, ihr Grundstück an die LEAG zu verkaufen und haben ihn

stattdessen an die GRÜNE LIGA verpachtet. Diese führt seit 2020 Umweltbildungs- und Kulturveranstaltungen in dem Waldstück durch. Inzwischen hat die LEAG ein Enteignungsverfahren gegen Grundeigentümer und die GRÜNE LIGA eingeleitet, das beim sächsischen Oberbergamt bearbeitet wird. "Freiwillig werden wir den Wald nicht hergeben, das sächsische Oberbergamt wird über die von der LEAG beantragte Enteignung entscheiden müssen", sagte Schwarzbach an. "Der Tagebau Nochten verursacht neben den unfassbaren CO2-Emissionen aus der Kohleverbrennung auch massive Eingriffe in das Grundwasser und belastet die Spree bis nach Berlin. Eine Umplanung des Tagebaues ist unumgänglich, um diese Ewigkeitslasten wenigstens zu begrenzen. Dabei kann auch der Abstand zu den Dörfern am Tagebaurand vergrößert werden. Um das alles geht es bei diesem Stück Wald", sagte Schwarzbach. Die Ausstellung bot genug Gesprächsstoff rund um den Waldumbau, Klimakrise und Wassermangel. Besonders intensiv wurde die immer wieder in Rede stehende Überleitung von Wasser aus der Elbe in die durch die Braunkohleförderung ausgetrocknete Lausitz besprochen. Ein aktuelles vom Umweltbundesamt gefördertes Gutachten hat sich nach einem ersten Zwischenbericht für die Prüfung eines sogenannten "Elbüberleiters" ausgesprochen, erläuterte Schwarzbach. Inwiefern das ökonomisch und ökologisch vertretbar sein könnte, blieb offen. (Grüne Liga)

19. Sächsische Gewässertage Gewässer in Zeiten des Klimawandels 01. Dezember 2022 in Dresden Pillnitz und online

Die 19. Sächsischen Gewässertage widmen sich den Entwicklungen und Auswirkungen von Extremwetterereignissen auf die Gewässer und Maßnahmenoptionen diesen bestmöglich zu begegnen. Durch den fortschreitenden Klimawandel ist zu erwarten, dass in Deutschland neben weiter steigenden Durchschnittstemperaturen Trockenphasen länger andauern und mit häufigeren und intensiver werdenden Starkregenereignisse zu rechnen ist. Die Wasserwirtschaft muss sich auf diese Veränderungen mit dem Ziel vorbereiten, den vielfältigen Risiken rechtzeitig zu begegnen, aber auch um mögliche negative Auswirkungen auf die Gewässer abzumildern. Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die neuesten Klimaprognosen für Deutschland und Sachsen im Hinblick auf deren Auswirkungen auf die Gewässer und die Wasserwirtschaft. Dabei sollen aktuelle Handlungsoptionen an den Gewässern und Lösungsansätze für deren Management und Maßnahmen im Einzugsgebiet aufgezeigt werden.

Anmeldung und Programmflyer online
unter <https://www.lanu.de/vpk> bis 11. 11. 2022

Initiative für den Erhalt des Nationalparks Sächsische Schweiz

Es gibt momentan eine kleine, aber laute Gruppe von Leuten, die die Umwandlung des Nationalpark Sächsische Schweiz in einen Naturpark fordern.

Frank Eichler vom Permahof Hohburkersdorf hat eine Initiative für den Erhalt des Nationalparks gestartet. In einem offenen Brief an die Stadträte und den Bürgermeister von Hohnstein setzt sich die Initiative mit den Argumenten der Nationalpark-Gegner auseinander.

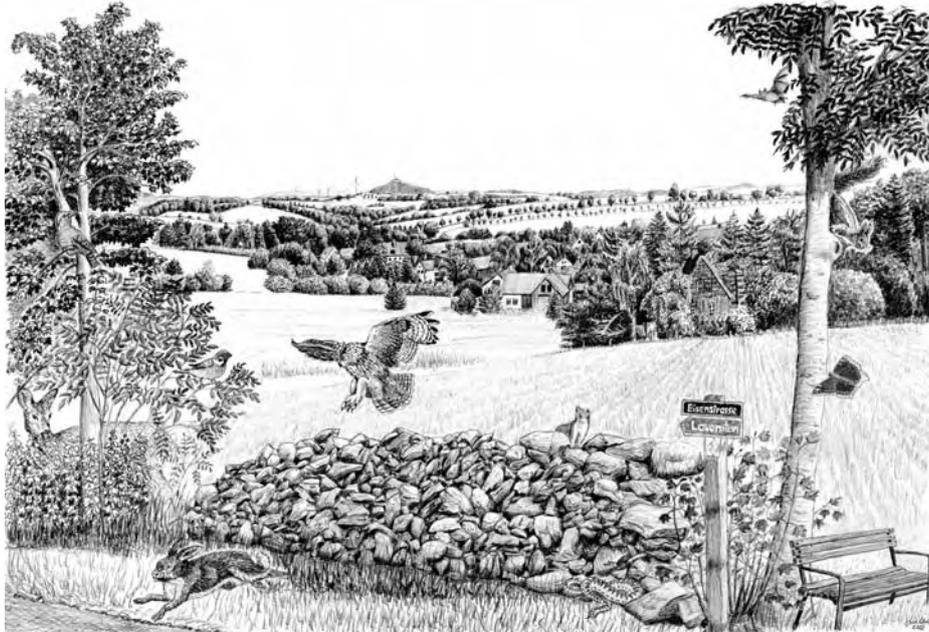
Wer diese Initiative unterstützen möchte, findet den offenen Brief mit Unterschriftenliste und Hintergrundinformationen unter

<https://osterzgebirge.org/de/2022/11/21/nationalpark-saechsische-schweiz-offener-brief-mit-unterschriftensammlung/>



Neue Steinrücken für das Ost-Erzgebirge!

Sie gehören zu den prägendsten und ökologisch wertvollsten Landschaftselementen im Ost-Erzgebirge: die ca. 1.000 km Steinrücken, die Fluren durchziehen. Doch heute rückt kaum noch jemand Lesesteine an den Rand seines Hufenstreifens und schichtet diese dort auf - so wie das unsere Altvorderen in mühevoller Arbeit über Jahrhunderte tun mussten. Die vorhandenen Steinrücken überwuchern mit Gras und Gebüsch, Bäume wachsen hoch und werfen dunkle Schatten.



Granitporphyr, Gneis), der Größe der Lesesteine (von Kilo- bis Tonnengröße), der Länge (von einer 200 m langen, zusammenhängenden Reihe bis zu kleineren Abschnitten innerhalb eines bestehenden Feldgehölzstreifens) sowie der Initialpflanzungen seltener, heimischer Gehölze. Neben der tatsächlichen Neuschaffung von Lebensräumen ging es in dem Projekt auch darum, praktische Erfahrungen zu sammeln, wie sowas am besten umzusetzen ist.

Einstmals steinrückentypische Pflanzen und Tiere verlieren ihre Lebensräume. Dabei fallen bei der Ackerbewirtschaftung durchaus auch heute noch reichlich Steine an. Mitarbeiter der Agrarunternehmen müssen auch im 21. Jahrhundert noch allerhand Aufwand betreiben, diese von den Feldern herunterzubekommen. Meist landen sie dann in irgendwelchen Ecken "wo sie nicht stören" - aber nur selten auf den Steinrücken. Im Gespräch zwischen Landwirten und Naturschützern brachte das die Idee auf, dass man doch auch mal wieder Lesesteinwälle neu anlegen könnte. Am besten dort, wo zu DDR-Zeiten historische Steinrücken beseitigt worden waren. Nur: der zusätzliche Aufwand wäre nicht unbedeutend, und in bestehende Fördermittelschubladen würden solche Vorhaben nicht passen.

Im Idealfall soll daraus ein geeignetes Förderinstrumentarium hervorgehen, das auch ohne Nach-Corona-Sonderprogramm neue Steinrücken möglich macht. Darum ging es nun bei einer Exkursion zu den drei Modellanlagen am 21. November, gemeinsam mit zuständigen Mitarbeitern des Umweltministeriums, den Chefs der drei beteiligten Landwirtschaftsbetriebe sowie Projektbeteiligten der Naturschutzstation Osterzgebirge, der Grünen Liga Osterzgebirge und des Landschaftspflegeverbands. Nasskaltes Nebelwetter trübte zwar etwas den Landschaftsgenuss, außerdem hatte der Frost der letzten Tage der Blütenfülle der angrenzend angelegten Blühstreifen ein Ende bereitet. Die Ergebnisse der Arbeiten konnten sich dennoch sehen lassen. Vor allem waren die Diskussionen ausgesprochen positiv und zielführend. Allzuoft sind die Beziehungen zwischen Landwirten und Behörden und Naturschützern von gegenseitigem Unverständnis und Frust geprägt. Doch die gemeinsame Suche nach Lösungen an konkreten Beispielen praktischer Arbeit zeigt, dass sich die unterschiedlichen Interessenslagen durchaus verbinden lassen. Es ist zu hoffen, dass in den nächsten Jahren noch weitere neue Steinrücken das Ost-Erzgebirge bereichern werden.



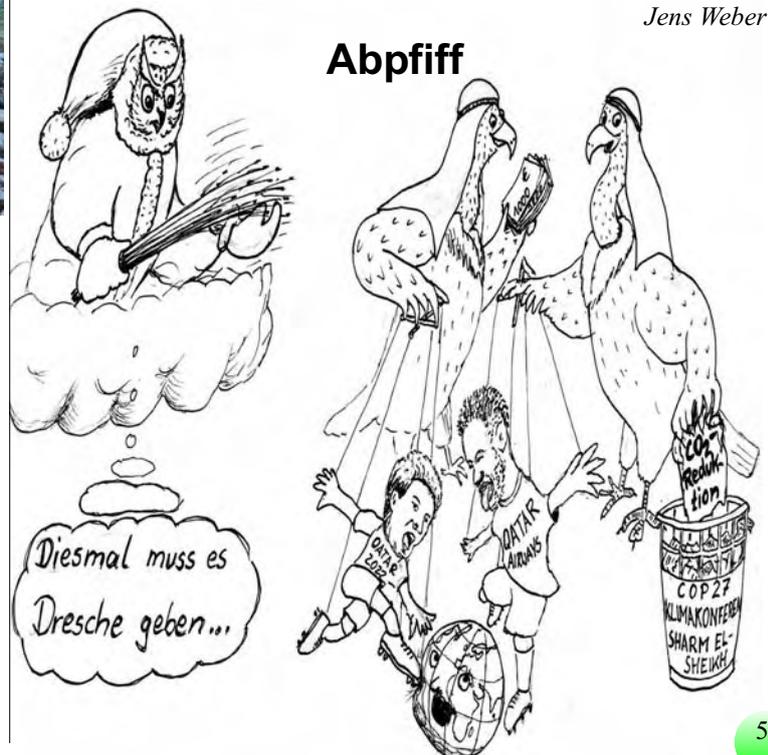
Dann plopte im letzten Jahr das Nach-Corona-Sonderprogramm "Nachhaltig aus der Krise" beim sächsischen Umweltministerium auf. Die Naturschutzstation Osterzgebirge bewarb sich, gemeinsam mit drei Agrarunternehmen der Region, mit einem Modellprojekt zur Neuanlage von Steinrücken. Und hatte Erfolg, trotz zahlreicher Konkurrenz zur Förderung ausgewählt zu werden ("Nachhaltig aus der Krise" war 8-fach überzeichnet!). Seither entstanden tatsächlich drei neue Steinrückenbereiche:

- am Westhang des Luchbergs, Wanderweg nach Niederfrauendorf (gemeinsam mit der Luchbergmilch-Agrargenossenschaft),
- an der Straße zwischen Falkenhain und Johnsbach, oberhalb der Mordkiefer (mit der AG Johnsbach),
- oberhalb des Ortsausgangs Liebenau Richtung Fürstenwalde, an der Eisenstraße (mit der Liebenauer Agrar GmbH).

Jede dieser Steinrücken-Neuanlagen hat ihre Besonderheiten. Sie unterscheiden sich hinsichtlich der Gesteinsart (Basalt,

Jens Weber

Abpiff



TERMINE TERMINE TERMINE

1.12. Do	LANU: Sächsische Gewässertage " Gewässer in Zeiten des Klimawandels ", 10. ⁰⁰ - 16. ⁰⁰ Uhr Pillnitz, LfULG; Anmeldung: poststelle.adl@lanu.sachsen.de	
01.12. Do	UZ Freital: Arbeitskreis Naturbewahrung . 17 - 18.00 Uhr. Infos unter https://www.umweltzentrum-freital.de/	
03.12. Sa	LSH FG Geologie: Exkursion: Jahresabschluss im Erzgebirge , nähere Infos folgen. Kontakt: Jürgen Dittrich, Hohe Lehne 2a, 01705 Freital, Tel.: 0351- 6443298, mobil: 0152-22321726, mail: juergen-dittrich@gmx.de.	
03.12. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.	
03.12. Sa	Deutsches Hygienemuseum Dresden: F*KE YOU Eine performative Analyse von Wahrhaftigkeit . 19 - 20:30 Uhr.	
05.12. Mo	Schloss Lauenstein: Spuren des Sterbens. Das Osterzgebirge und die Pest in der Frühen Neuzeit . 19.00 Uhr. Vortrag Referent: Ronny Steinicke	
06.12. Di	LSH DD Wanderfreunde: Wanderung: Rund um das Wesenitztal . Treff: 8.10 Uhr DD-Hbf. 261 Bus nach Sebnitz - Ausstieg Schützenhausstr. in Stolpen 9.02 Uhr. Wanderleiterin: Martina Glauche.	
07.12. Mi	NABU FG Mykologie: Bemerkenswerte Pilzfunde der Fachgruppe Mykologie im Jahre 2022, Teil 2. Ab 18.30 Uhr. Leitung: Stefan Zinke. Treff: Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 2. Etage, Roter Salon.	
08.12. Do	UZ: RepairCafé Freital . 17 bis 20:00 Uhr. Ort: August-Bebel-Straße 3. 01705 Freital. Bitte beachtet die besonderen Hygieneregeln und meldet euch vorher telefonisch an.	
09. 12. Fr	Madagaskar AG: Reise zum Regenwald-Projekt . Mitglieder der Madagaskar-AG zu Besuch bei Freunden. Vortrag von Hannes Gödiker und Niklas Wolf, Galerie Geißlerhaus Bärenstein, Beginn: 17:00 Uhr	
10.12. Sa	JuNa & LPV & NABU Fbg: (Ge)steine & besinnliche Zeit - Naturtag für Kinder und Jugendliche 10-17 Jahre. 09 - 14:00 Uhr. Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf, Anmeldung bis 5.12. an: bildung@lpv-osterzgebirge.de	
10.12. Sa	JuNa & UZ Freital: Zero Waste : Nachhaltiger Baumschmuck, Weihnacht für Tiere und gemeinsames gesundes Weihnachtsbacken. 11 - 15.30 Uhr. Anmeldungen bei Lukas Vogt: uwz-freital@web.de, 0351 - 645007	
13.12. Di	LSH FG Botanik und Gartenkultur: DENKMALNETZ SACHSEN Fachgruppe Botanik und Gartenkultur . Referent: Rudolf Schröder. Beginn 16.00 Uhr. Botanischer Garten Dresden.	
13.12. Di	LSH DD Wanderfreunde: Wanderung: Über die Hohen Brücken . Treff: 9:17 L. da Vinci-Straße Bus 83 bis Graupa, Tschaikowskyplatz 9:32. Wanderleiter: Bernd Michael Thiem.	
17.12. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.	
17.12. Sa	JuNa & Naturschutzstation Osterzgebirge: Artenforscher-Training Wald und Waldgeister . 10 - 15:00 Uhr. Treffpunkt: Permahof Hohburkersdorf Brückenstraße 27, 01848 Hohnstein / OT Hohburkersdorf. Leitung: Frank Eichler, Daphna Zieschang. Anmeldung: Email: ehler@naturschutzstation-osterzgebirge.de	
22.12. Do	Grüne Liga Osterzgebirge: Eintüten der Jahresendausgabe des Grünen Blätt'ls . 13.00 Uhr. Grüne Liga Büro, Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, mit Stollen und Holzäppeltee	
	AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
	Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
	FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
	FG Fledermausschutz über Ulrich Zöpchel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, Holger Menzer 035056 22925
	FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
	FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351 6502042
	Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäferei Drutschmann 03504 613973
	Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
	Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
	LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert Märzc. 035056 229827
	Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 18.12.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 22.12. 13.⁰⁰ Uhr Dipp's, Große Wassergasse 9
	Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaetl.de osterzgebirge.org